

Organisationen an geraten hat, gründlich einschätzen. Die Parteileitung beschloß deshalb, den Politbürobeschuß über Agitation und Propaganda nicht nur in Mitgliederversammlungen auszuwerten, sondern ihn auch zum Gegenstand eines persönlichen Gesprächs mit jedem Genossen zu machen. Die Parteileitung will erfahren, wie jedes Parteimitglied seine eigene politische Arbeit mit den Schülern, der FDJ, dem Elternaktiv usw. einschätzt, wie es die Wirksamkeit der Mitgliederversammlungen, ja der ganzen Parteiorganisation sieht. Die Parteileitung will erfahren, wie das Niveau der Mitgliederversammlungen, des Parteilehrjahres usw. erhöht werden kann. Dem Genossen Direktor wurde empfohlen, in ähnlicher Weise mit allen Kollegen zu sprechen. Die Parteileitung meint, daß der Beschluß über Agitation und Propaganda für jeden Lehrer eine gute Arbeitsgrundlage ist.

Die Parteileitung wird auch mit den Funktionären der FDJ ausführlich über diesen Beschluß beraten, um unter anderem zu erfahren, in welcher Weise das Lehrerkollektiv die Jugendorganisation bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele noch besser unterstützen kann.

Alle Gespräche werden der Parteileitung ein exaktes Bild von der politisch-ideologischen Situation an der Schule vermitteln. Damit soll gleichzeitig die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitung der Grundorganisation vorbereitet werden.

die Jugendfreunde zum Jahresbeginn einen neuen Kompaktbau. Auf diese Arbeit sind sie gut vorbereitet, denn an der Betriebsakademie machten sie sich mit den neuen Arbeitsmethoden vertraut. Junge Techniker hatten die Idee mit dem Prüferätekompex, ein MMM-Exponat. Gemeinsam mit jungen Werkzeugmachern und den besten Lehrlingen in der Be-

triebsberufsschule wird sie realisiert.

Sieben Aufgaben umfaßt das Kampfprogramm, das die Jugendlichen auf ihrer FDJ-Delegiertenkonferenz annahmen. Sie reichen von der Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse und ihrem Kampf im sozialistischen Wettbewerb bis zur Stärkung der Grundorganisation.

Hans Werner Müller
Kreisdirektor „Das Volk“
Arnstadt

Heinz Kähmke, Parteigruppenorganisator im VEB Kranbau Eberswalde

Hohe Anforderungen im Wettbewerb

Die Erfüllung der Planaufgaben im VEB Kranbau Eberswalde hängt in entscheidendem Maße von der kontinuierlichen und planmäßigen Arbeit der Werkstätigen in der Abteilung Zentraler Zuschnitt ab. 143 Werkstätige arbeiten hier, 28 von ihnen sind Mitglieder der Partei und bilden eine Parteigruppe. Die Grundlage unserer Parteiarbeit ist das Arbeitsprogramm, das wir auf der letzten Parteigruppenwahlversammlung beschlossen haben. In diesem Programm ist unter anderem auch die Aufgabe zur weiteren Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs durch eine noch engere Zusammenarbeit der Parteileitung mit den Leitern der Abteilung und der AGL enthalten.

Im vergangenen Jahr hatten sich die Werkstätigen der Abteilung Zentraler Zuschnitt im sozialistischen Wettbewerb die Aufgabe gestellt, bis zum 15. November den gesamten Zuschnitt fertigzustellen, um die Warenproduktion des Betriebes für 1972 termingemäß zu sichern. Diese Aufgabe war nur mit hohem persönlichem Einsatz aller Genossen und Kollegen zu lösen. Von unserer Parteigruppe wurde in der politischen Arbeit auf die Notwendigkeit und Bedeutung der termingemäßen Erfüllung des Planes, insbesondere des Exportplanes für

Aktivtagung der Kontrollkräfte

Eine gute Methode zur besseren Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Kontrollkräfte entwickelte die Betriebskommission der ABI im Braunkohleparkombinat „Glück auf“. Sie organisierte unter Führung der Betriebsparteiorganisation und in Abstimmung mit der BGL, der FDJ- und der Kombinatleitung eine Aktivtagung für alle gesellschaftlichen Kontrollkräfte.